



FELSENBRINNE

Amelanchier ovalis

Amelanchier ovalis



Die duftenden Blüten der üppig blühenden Felsenbirne erscheinen noch vor dem Laubaustrieb zwischen April und Mai. Die traubigen Blütenstände tragen drei bis zehn Blüten mit jeweils fünf weißen, schmalen Kronblättern. Diese sind an der Unterseite behaart. Die fünf freistehenden Griffel sind von etwa 20 Staubblättern umsäumt.



Narbenfarbe



Pollenfarbe

Nektarverfügbarkeit



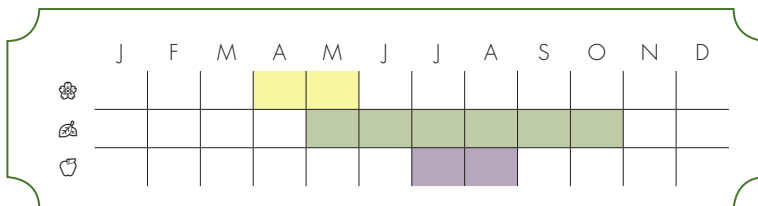
Pollenverfügbarkeit



Die Bestäubung erfolgt weitgehend über Insekten (Entomophilie). Unter den zahlreichen Insektenarten, die die Blüten der Felsenbirne als Nahrungsquelle nutzen, sind u.a. ca. 40 Wildbienenarten, aber auch Schmetterlinge und Raupen, wie z.B. der auffällige und immer seltener werdende Grüne Zipfelfalter (*Callophrys rubi*).



Durch die nicht aus der Blüte ragenden unverwachsenen fünf Griffel, kann die Gewöhnliche Felsenbirne zuverlässig von nicht einheimischen Arten unterschieden werden.



Rosaceae

Amelanchier ovalis



Die 1 cm kleinen kugeligen Apfelfrüchte reifen von Juli bis August. Sie verfärben sich von grünlich (s. links) bis zu dunklem violett, blau- oder rotschwarz (s. unten) und sind bereift. Die umgewandelten Kelchblätter erkennt man gut an den zierlichen Zipfelchen der Früchte. Die süßlichen Scheinbeeren beherbergen zumeist zehn glänzende Samen.

Die kleinen, harten Samen werden über Tiere verbreitet, die diese nach dem Verzehr der Frucht ausscheiden (Verdauungsausbreitung). Besonders bei Vögeln sind die Früchte der Felsenbirne beliebt. Aber auch für uns Menschen sind die rohen Früchte essbar und werden gerne zu Marmeladen, Kompott oder Likör weiterverarbeitet.



Die Felsenbirne gehört wie der Apfel zu den Kernobstgewächsen.



Die ovalen, fein gesägten Blätter werden 2 bis 5 cm lang und sind in der Jugend an der Unterseite behaart. Besonders auffällig und charakteristisch ist die intensive Herbstfärbung der Blätter von hellem orange bis leuchtend rot.

Verschiedenen Schmetterlingsarten dienen die Blätter als Raupenfutter.



Rosaceae

Amelanchier ovalis

Die Felsenbirne ist ein bis zu 3 Meter hoher Strauch, der von Vögeln gerne als Nistgehölz genutzt wird. Das robuste Wildgehölz kommt mit Trockenheit und Frösten gut zu recht. Vor allem auf sonnigen, trockenen Hängen und auf kalkreichen Böden ist die reichblühende Felsenbirne zu finden.



Seit dem 16. Jahrhundert wird die Felsenbirne auch als Ziergehölz kultiviert - sie gedeiht auf nahezu jedem Gartenboden. Meistens werden gegenwärtig allerdings verschiedene nordamerikanische Arten verwendet.

Deutscher Buchername	Gemeine Felsenbirne
Botanisch-lateinischer Name	<i>Amelanchier ovalis</i>
Familie	Rosaceae
Familie deutsch	Rosengewächse
Blütenform	radiärsymmetrisch
Blütendurchmesser	4 - 6 cm
Bestäuber	Insekten, selten durch Selbstbestäubung
Fruchtfom	Apfelfrucht
Verbreitung der Frucht	v.a. durch Vögel
Lebenserwartung	mehrfährig
Schutz- bzw. Gefährdungstatus	ungefährdet

essbar

Rosaceae

FELSENBIRNE

Amelanchier ovalis

Gamsbeere * Quandelbeer-
baum * Felsennispel
* Edelweißstrauch *
Cípler * Felsenbiren *
Butzenbirlesstrauch *
Fliegenbeerstrauch *
Quendelbeeren * Flüh-
birenbaum * Hirschbirle *



Quantelbeerbaum *
Hirschbirle * Edelweiß-
strauch * Butzenbir-
lesstrauch * Cípler *
Felsenbiren * Fliegen-
beerstrauch * Quen-
delbeeren * Gamsbeere
* Quandelbeerbaum *

Blühender Wald

Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungstatus Quelle: Schratt-Ehrendorfer L., Niklfeld H.;
Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und
Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auf-
lage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li
nach re): Seite 1: Copyright (c) 2019 cmac2009/Shutter-
stock; Seite 2: Hans/Pixabay; Copyright (c) 2020 Vankich1/
Shutterstock; Seite 3: Copyright (c) 2017 Iva Vagnerova/
Shutterstock; Copyright (c) 2018 Iva Vagnerova/Shutterstock;
Copyright (c) 2015 Lopatin Anton/Shutterstock; Copyright
(c) 2011 Ralf Neumann/Shutterstock; Seite 4: Copyright
(c) 2020 Vankich1/Shutterstock; Rückseite: Anita Menger/
Pixabay

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien
www.kuratoriumwald.at, kuratorium@wald.or.at



 **Waldfonds**
Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft